

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Wohnungswesen  
**Band:** 1 (1926)  
**Heft:** 12

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR WOHNUNGSWESEN

## REVUE SUISSE DE L'HABITATION

ORGAN DES SCHWEIZ. VERBANDES FÜR WOHNUNGSWESEN UND WOHNUNGSREFORM  
ORGANE DE L'UNION SUISSE POUR L'AMÉLIORATION DU LOGEMENT

**ABONNEMENT Fr. 5.—**

Für das Ausland Fr. 7.50 — Pour l'étranger frs. 7.50  
Für Mitglieder des Verbandes Spezialpreis.  
Pour membres de l'Union prix réduit.

Erscheint monatlich einmal.  
Parait une fois par mois

Redaktion: H. Eberlé, Architekt,  
Redaktion u. Administration: Bäckerstr. 38  
Telephon: Selina 13.44 Postcheck VIII/8651

**INHALT:** Das neue Heim, von Dr. E. Briner, Zürich - Das Mehrfamilienhaus, von A. Hefti, Winterthur - Vorträge über das Kleinwohnungswesen - Der internationale Wohnungs- und Städtebaukongress 1926 in Wien, von Dr. jur. H. Peter, Zürich - Behördliche Massnahmen. - Haus und Garten - Verbandsnachrichten.

### Das neue Heim.

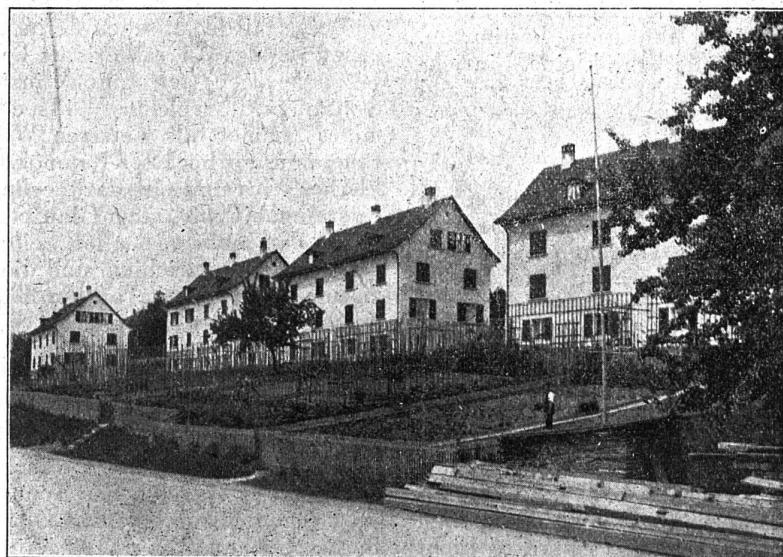
Zur Ausstellung im Zürcher Kunstgewerbemuseum.

Von Dr. E. Briner, Zürich.

Wenn jemand eine Villa bauen lässt oder in eine grosse, herrschaftliche Stadtwohnung einzieht, so weiss er meist zum voraus, wie er sein Heim möblieren und ausstatten wird, und mit Hilfe eines Dekorateurs und verschiedener Firmen gelingt es ihm auch, eine neue Einheit, ein Stück Raumkunst, so wie er es versteht oder sich empfehlen lässt, zu verwirklichen. Wenn dagegen eine kleinbürgerliche Familie umzieht oder ein eigenes Häuschen bezieht, so kommt es meist zu allerlei Konflikten zwischen Wohnung und Hausrat, zwischen Altem und Neuem. Einmal passen die Möbel nicht zu den neuen Räumen, ein anderes Mal beschränken die neuen Raumverhältnisse die alten Gewohnheiten, an denen die Behaglichkeit des Wohnens zu hängen schien. Wenn man nun dem Kleinbürger, dem Angestellten, dem Arbeiter eine neue Häuslichkeit in Aussicht stellt die ihm ein modernes, gesundes Wohnen erlaubt — unter der einen Bedingung, dass er sich räumlich einschränkt, dann wird der Übergang manchmal zu einer fast unlösbarer Situation. Die neuzeitliche, helle u. schöne Wohnung in einer vorstädtischen Häuserkolonie verdankt ihre Billigkeit der kleinen Grundfläche und der allseitigen Raumbeschränkung. Ebenso das Kleinhäuschen, das nach der Villa und nach dem Einfamilienhaus allmählich aufkommt und auch auf billiger Grundlage das Eigenheim verwirklicht. Da wird nun der alte Hausrat in die kleinen Räume gepfercht, und das übliche Ausschmücken mit bil-

ligem Kram, das in die dunkle, frühere Wohnung noch ein wenig Abwechslung brachte, nimmt seinen gewohnten Gang. Schon viele Architekten sind entsetzt gewesen über den Anblick, den ihre Häuschen und Wohnungen darboten, wenn sie nach gewohnter Manier ausgestattet und geschmückt waren. Und die Bewohner selbst verlangen gewiss manchmal nach etwas Neuem; aber sie wissen Weg und Mittel nicht, um es zu verwirklichen.

Aus solchen Erwägungen heraus, darf man gerade denjenigen Kreisen, die sich mit neuen Wohnfragen befassen, die ein Kleinhäuschen bewohnen oder bewohnen möchten, und denjenigen, die in einer alten oder neuen städtischen Wohnung sich zeitgemäß einrichten wollen, die Ausstellung «Das neue Heim» die im Zürcher Kunstgewerbemuseum bis 24. Dezember zu sehen ist, zum eingehenden Studium empfehlen.



Zum Artikel: Mehrfamilienhaus. — Romerstrasse, Oberwinterthur.

Wohnung in einer vorstädtischen Häuserkolonie verdankt ihre Billigkeit der kleinen Grundfläche und der allseitigen Raumbeschränkung. Ebenso das Kleinhäuschen, das nach der Villa und nach dem Einfamilienhaus allmählich aufkommt und auch auf billiger Grundlage das Eigenheim verwirklicht. Da wird nun der alte Hausrat in die kleinen Räume gepfercht, und das übliche Ausschmücken mit bil-

Neun Architekten haben Entwürfe ausgearbeitet, und 66 Firmen der verschiedensten Branchen liessen es sich angelegen sein, alles bis ins Kleinste auszuführen. Bodenbelag, Heizungs- und Leuchtkörper, Kücheneinrichtungen und Wasch- und Badinstallationen sind vollständig durchgeführt worden, so dass das Überzeugende der praktischen Verwirklichung zum Haupteindruck des Ganzen wird. Es werden zwei Arten von Einrichtungen gezeigt. Einmal solche, die jederzeit in bestehenden Räumen verwirklicht